

von Baldamus fortgesetzten fünfjährigen Repertorien werden nicht angeführt, wiewohl dieselben im Verein mit den allgemeinen oder den Hinrichs'schen Halbjahreskatalogen doch für die seit 1851 in Deutschland erschienene Litteratur nötigenfalls sämtliche Spezialkataloge entbehrlich machen.

Weitere ganz bedeutende Lücken weist das Verzeichnis der Fachkataloge auf. Wenn manche mehr als buchhändlerische Vertriebsmittel dienende Kataloge (wie z. B. die Bandenhoed & Ruprecht'schen halbjährlichen Fachkataloge) nicht genannt werden, so läßt sich dies allenfalls erklären; daß aber verschiedene der wichtigsten Kataloge für die hervorragendsten Litteraturgebiete, so namentlich fast alle Engelmann'schen Bibliographien, auch das für viele Handlungen allenfalls genügende Wolf'sche Bademeicum ganz unerwähnt gelassen sind, muß man als einen Mangel ansehen. Gerade die eigentlich wissenschaftliche Litteratur ist insofern schlechtweggekommen. Außer den Gradlauer'schen und Baldamus'schen fünfjährigen Fachkatalogen wurden nur wenige andere Bibliographien berücksichtigt; es würde deshalb zu weit führen, dies Verzeichnis hier nur einigermaßen vervollständigen zu wollen. Es sei indessen auf den Artikel von Berger im Börsenblatt 1884 Nr. 186 verwiesen, wo man immerhin einige Ergänzungen finden wird.

Ausführlicher wird in dem auch durch die ganze vierte Lieferung sich ziehenden sechsten Kapitel »das Expedieren der Bestellungen und das Versenden von Novitäten« behandelt und nach jeder Richtung hin durch erläuternden Text und durch Formulare veranschaulicht. Auch die Form von Reklamationen aller Art bezüglich verkehrter Expeditionen der Verleger findet man für 16 Fälle angegeben. Beachtenswert sind u. a. die Formulare 11 und 12, zwei »Ansichts-Versendungslisten« darstellend. Die problematischen Erfolge der Ansichtsversendungen werden nicht überschätzt.

Vermischtes.

Tagebuch eines Märtyrers der Mission. — Die Kirchenmissions-Gesellschaft in London hat aus Uganda in Ostafrika das Tagebuch des ermordeten Bischofs Hannington erhalten, welches bis zum Tage seines Todes geführt worden ist und eine herzerschütternde Erzählung bildet. Dasselbe soll so bald als möglich veröffentlicht werden.

Eine deutsche Zeitung in Ostasien. — Aus Shanghai geht der »Allg. Ztg.« das Programm einer dort unter dem Titel »Der Ostasiatische Lloyd« demnächst erscheinenden deutschen Zeitung zu. Es heißt darin, daß sie nicht ein bloßes Lokalblatt sein, vielmehr die Interessen aller Deutschen in Ostasien vertreten solle, also gleichsam als Centralorgan sämtlicher deutschen Kolonien des fernen Ostens und als Bindeglied zwischen ihnen und der Heimat betrachtet werden könne. Sie wird zu diesem Zweck täglich herauskommen und eigene Berichterstatte in Peking, Tientsin, Port-Arthur, Wladiwostok, Chemulpo, Seoul, Jokohama, Nagasaki, Hankow, Foochow, Hongkong, Kanton, Hanoi, Saigon, Hoihow, Singapur, Manila, Yap, sowie in Neu-Guinea und im Bismarck-Archipel haben, deren Nachrichten ihr schon allein den mannigfaltigsten Stoff sichern, so daß sie durchaus Originalberichte enthalten und nicht nach Art der dortigen englischen Blätter lediglich die australische oder amerikanische Presse auszubenten brauchen wird. Ihr Hauptaugenmerk wird auf Handel und Verkehr gerichtet sein.

Eine Agentur desselben in Hamburg dient zur Vermittelung

von Inseraten aus deutschen Industrie- und Handelskreisen, welche mit jenen Ländern Beziehungen suchen.

Es leben im äußersten Osten, Manila und die Sundainseln einbegriffen, gegen 4000 Deutsche, die noch kein öffentliches Organ besitzen, in welchem die häufigen seitens fremder Blätter gegen sie ausgesprochenen Verleumdungen abgewiesen werden könnten. Und doch ist nach dem englischen der deutsche Handel der bei weitem bedeutendste. Sogar die Franzosen, deren Interessen in China verschwindend klein sind, geben in Shanghai ein Blatt in ihrer Sprache heraus.

Urkundenbuch der Stadt München. — Die städtischen Kollegien in München haben die Herausgabe eines Urkundenbuches der Stadt München beschlossen. Das Programm hierfür wird unter Zuziehung von Fachgelehrten festgesetzt werden.

Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. — Die Generalversammlung genehmigte mit 1357 gegen 339 Stimmen alle Anträge des Aufsichtsrates. Die ausscheidenden Mitglieder des letzteren wurden wiedergewählt.

Beust's Memoiren. — Des verstorbenen Grafen von Beust hinterlassene reichhaltige Memoiren sollen nach einer Verfügung des Verstorbenen nach Ablauf eines Jahres veröffentlicht werden.

Frauen am Setzkasten. — Eine typographische Konferenz tagte während der vorvergangenen Woche in London, bei welcher sämtliche Zweige des Druckereigewerks durch Delegierte vertreten waren. In der letzten Sitzung der Konferenz, am Sonnabend, wurde hauptsächlich die Frage erörtert, ob es zweckmäßig sei, weibliche Schriftsetzer in die typographischen Verbände als Mitglieder aufzunehmen. Im Laufe der Erörterung wurde von verschiedenen Rednern behauptet, daß weibliche Setzer ihren männlichen Kollegen, was Tüchtigkeit und Intelligenz betreffe, in keiner Weise nachstehen. In Amerika und Frankreich gebe es Tausende von weiblichen Setzern, welche dieselben Löhne wie Männer empfangen. Auf Antrag des Vorsitzenden des Londoner Setzerverbandes, Hrn. G. J. Drummond, wurde folgende Resolution gefaßt: »Während die Konferenz stark der Meinung ist, daß Frauen physisch nicht fähig sind, die Pflichten eines Setzers zu erfüllen, befürwortet sie deren Zulassung als Mitglieder der typographischen Verbände, vorausgesetzt, daß sie wie männliche Setzer besoldet werden.«

Ein hochgestellter Schriftsteller. — Der Kronprinz Erzherzog Rudolf von Oesterreich hat eine Reihe von weidmännischen und ornithologischen Schriften ausgearbeitet, mit deren Veröffentlichung er den Hofbuchhändler Herrn Adolph W. Künaft in Wien betraut hat.

Neue Bücher, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

L. Staackmann in Leipzig, Baarsortiments-Katalog 1887. gr. 8°. 151 S. In Wachstucheinband. Gratis.

Geschichte der Weltlitteratur in übersichtlicher Darstellung von Dr. Adolf Stern, Prof. d. Litt.-Gesch. am k. Polytechnikum zu Dresden. Vollständig in 12 Lieferungen. 1. Lfg. gr. 8°. 96 S. Stuttgart 1887, Kieger'sche Verlagsbuchhandlung. Preis 1 M.